

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

\*Unser Statistisches Museum ist in diesen Tagen ein neues und besonders interessantes Gezeignis zugegangen. Es ist ein Brustbild des großen Komponisten Georg Friedrich Händel in Dessau, und wahrscheinlich zu dessen Lebzeiten gemalt. Es stellt denselben, wie der Vergleich mit andern Portraits ergibt, in noch etwas jüngerem Lebensalter als unser Standbild auf dem Markte dar, aber in unferbarer Ähnlichkeit, im Uebrigen ebenfalls im Staatskleid und der Allongeperücke. Die Ausführung zeigt einen distinguirten, leider unbekanntem Maler, das Bild war von auswärts der Museumsdirektion zugehant, am letzten Sonntag schon ausgefellt, und ist von Herrn Rentier E. Simon gestiftet und der Sammlung zum Geschenk gemacht worden.

Nebenbei wollen wir darauf aufmerksam machen, daß die interessante Kollektion der ägyptischen Kauerelbilder von C. Werner diesen Sonntag noch ausgefellt ist.

\*[Der hiesige Kunstgewerbe-Verein] hielt vorgestern Abend im „Café David“ unter Vorsitz des Hrn. Stadtbaurath Vohausen seine Monatsversammlung ab. Herr Rentier Otto berichtete iber die Lichtdrucke unter Vorzeigung einer Anzahl solcher Aufnahmen, welche von Herrn Lithograph D. Strube hier gemacht worden sind. Von allen modernen Arten der Reproduktion hat sich der Lichtdruck am meisten eingeburgert; er ist bedeutend billiger als die Photographie liberal, wo es sich um eine große Zahl der Verervielfachung handelt, er hat auch nicht die umwahrnehmbare Glätte der Photographie und kann ohne wesentliche Erhöhung der Kosten auch in Farben bewirkt werden.

Das Verfahren der Aufnahme für den Lichtdruck ist in der ersten Manipulation mit dem für die Photographie gleich. Es wird von dem aufzunehmenden Original mittelst des photographischen Apparates eine Negativ-Platte hergestellt, entweder mit dem Collodium- (nassen) Verfahren oder mit Bromsilber-Gelatineplatten (trocken). Dann wird die Collodiumhaut mit einem Ueberzug von Gelatine verstärkt, um dieselbe dann getrocknet vom Glase abziehen zu können. Verschiedene solcher Gelatinehutchen, welche das Negativbild deutlich sichtbar zeigen, wurden herum gegeben. Um nun das positive Bild zu erzeugen, präpariert man eine Glasplatte von etwa 5 mm Stärke, welche später den Druck der Presse aushalten muß, mit einem Ueberzuge von Gelatine, welche durch Chromsaure lichtempfindlich gemacht worden ist, und läßt den Ueberzug im Dunkeln trocknen. Dann wird diese Platte unter dem zuerst angefertigten Negativ dem Tageslicht ausgefetzt und so ibertragt das Licht das negative Bild auf die innere Platte als Positiv. Dies ist nun die Platte für den Lichtdruck geworden, sie bekommt aber erst ihre Vollendung, nachdem man durch Auswaschen mit Wasser die Chromsaure entfernt hat. Es zeigt sich jetzt auf der Gelatinehutchen ein äußerst zartes Bild, genau dem aufgenommenen Bilde oder Objekte entsprechend, und so ist die Platte zubereitet, um unter einer Presse, ganz wie der Holzstich oder die Kupferstichplatte mit beliebiger Farbe iberzogen, Tausende von Abzuegen herzugeben. Allerdings bedarf es hier wie bei allen Kunstdrucken, immer der feinsten Hand des Druckers, um gleichmäßig gute Abdrücke herzustellen.

Die ausgefellten Proben von Lichtdrucken des Herrn Strube ergaben sich namentlich auf Verervielfachungen von allen künstlerischen Originalzeichnungen, welche zum Vergleich mit ausgefellt waren, diese Reproduktion gehört zu den schwierigsten, doch haben sie gerade zur Anerkennung des Herrn Strube auch auswärts beigetragen. Daneben waren auch Lichtdrucke von plastischen Gegenständen ausgefellt, ferner die Wiedergabe eines Buchtitels in rothen und schwarzen Lettern, zu dessen Herstellung zwei Negativplatten gehören. Endlich müssen wir noch eine Reklame erwähnen, auf deren Textzeile das David'sche Colophon an der Gessirstraße nur in der Größe von zwei Briefmarken so klar und deutlich aufgenommen war, daß die kleinsten Schriftstaben der Firma deutlich zu lesen waren.

Das Gebiet, auf welchem der Lichtdruck zur Geltung kommt, ist indeß ein viel größeres, als bei dieser Gelegenheit ausgefellt werden konnte.

Es folgte die Beurteilung und Prämierung der eingelaufenen Konkurrenzentwurfe: A) Zu einer Salocinrichtung (Kufbaum-Wibel) für Herrn Mobelfabrikant R. Naumann, in Firma: Fr. Naumann hier. Herr Regierungsbaumeister Niemann kritisierte die eingegangenen 6 Entwürfe, die nämlich den gestellten Forderungen genügt haben. Von denselben wurden 4 Entwürfe pramirt, und zwar erhielt der Entwurf des Herrn Architekt Paul Schröder hier den ersten Preis, bestehend in 150 Mk. und dem großen Vereinsdiplom. Dem nächsten Preis von je 50 Mk. und dem kleinen Vereinsdiplom erhielten die Entwürfe der Herren Architekten Brumme und Jahn hier und des Architekten Paul Sauerborn in Nienburg a. d. Weer. Der Entwurf des Herrn Architekt Fritz Thierichsen hier erhielt das kleine Vereinsdiplom; B) Zu einer Titel-Visignette für die Briefbogen des Vereins. Ueber die eingelaufenen Entwürfe berichtete Herr Oberprocurator Saran. Die Jury hat dem Entwurf des Herrn Kaufmann Hermann Schurade hier den ersten Preis von 20 Mk. und das kleine Vereinsdiplom, dem des Herrn Lithographen E. Oswald hier das kleine Vereinsdiplom zuerkannt. Der Vorigen theilte jedoch die in diesen Tagen erfolgende Ausschrei-

bung zweier neuer Konkurrenzentwurfe. Herr Kaufmann Franz Dampke hier wunt einen Entwurf zu einer Sommerwirthschaft (villenartiges Gebäude) auf seiner bei Wellberg gelegenen Fingelie und stellt dem Vorstand des Vereins zur Prämierung der besten Arbeiten 300 Mk. zur Verfügung mit der Mahgabe, den besten Entwurf mit 150 Mk. mindestens zu besetzen. Die verbleibenden 150 Mk. kann der Vorstand, der zugleich das Preisrichtertamt ibernimmt, nach seinem Ermessen verwenden. Der Kirchenrath zu St. Ulrich hier wunt Entwürfe zu zwei Brautstuhlen von Holz mit Holzstuhl und Holzlehne zur Benutzung bei Trauungen, herstellbar für ca. 120 Mk. Diese Konkurrenz bewegt sich in dem Rahmen einer Monatskonkurrenz, während die erstere daruber hinausgeht. Hierzu wurde in die Vorberathung des auf dem im April d. J. stattfindenden Delegirtenversammlung deutscher Kunstvereine in Dresden festzustellenden Normal-Entwurfs für die Regelung des Verfahrens bei kunstgewerblichen Konkurrenzentwurfen. Nach Aufnahme mehrerer Mitglieder und Erledigung des Fragezettens erfolgte Schluß der Versammlung.

\*[Kirchenbauverein.] Wir hören, daß der hiesige evangel. Kirchenbauverein in seiner Vorbesitzung für dieses Jahr eine nochmalige Bewilligung an die Neumarkt-gemeinde für deren Kirchenbau abgelehnt hat und sich vorbehalten will, diesem Zwecke dann seine Hilfe wieder zuzuwenden, wenn der Bau erst im Gange ist, was hoffentlich in nicht zu ferner Zeit der Fall sein wird. Dafür wird der Verein versuchen, in anderer Richtung thätig zu sein und wird der bevorstehenden Generalversammlung bezugliche Vorschläge machen. Sehr erfreulich ist die dem Verein in Aussicht gestellte unentgeltliche Ueberlassung eines Kirchenbauplanes. Nachdem unsere Mitgleder den Bestrebungen des Vereins, in kirchlich verwahrlosten Stadtheilen gottesdienstliche Einrichtungen zu treffen, hilfreich und opferfreudig entgegenkommen, und möchte der Verein auch einmal größere Zuwendungen erhalten, damit er schneller, als bisher, sein Ziel verfolgen kann. Die Generalversammlung, bei der jedes Mitglied des Vereins stimmberichtig ist, wird den 18. Februar (Kathol. Festtag) in der „Stadt Hamburg“ gehalten und soll dazu noch besonders durch Inserat eingeladen werden. Es wird um rege Theilnehmung an dieser Versammlung schon hier gebeten.

\*[Zur Ausstellung von Gesellen-Prungsstuden.] Der Innungs-Ausschuß zu Halle a. S. hielt gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Fingeliedemeisters E. Jander jun. in „Kohls Restaurant“ eine Sitzung zur Vorbereitung der Ausstellung von Gesellenprungsstuden gewählten Kommission ab, welche von den meisten der hiesigen Innungen befehligt war. Nachdem das Projekt der Ausstellung innerhalb der dem Ausschusse angebotenen Innungen willige Aufnahme gefunden, haben in erteilender Weise auch außerhalb des Ausschusses stehende Innungen ihre Theilnehmung schriftlich zugesagt, so daß 15 hiesige Innungen vertreten sein werden. Da auch solche Gewerbetreibende, die in Halle noch keiner Innung angehören, mit ihren Beiträgen an der Ausstellung zugethan werden, so sind auch aus diesen Kreisen verschiedene Meldungen erfolgt, so daß bis jetzt im Ganzen 60 Anmeldungen vorliegen. Es wurde beschloßen, in den 3 hiesigen Zeitungen eine Aufforderung zur Theilnehmung an alle Gewerbetreibende ergehen zu lassen.

\*[Victoriatheater.] Gestern Abend wurde zum Benefiz für Herrn Carl Wagn die komische Operette von Gene „Der Seefadent“ gegeben. Das Haus war leider nur mittelmäßig besetzt und hätten wir Herrn Bank, der sich stets als eine recht brauchbare Kraft gezeigt hat und erst am Abend vorher den Jan Janicki im „Wettstudent“ sehr brav spielte und lang, eine erteilendere Ermahnung gewunt. Daß er nichtsdestoweniger voll und ganz bei der Sache war und als Lambert de Saint-Durand sich frisch im Spiel und Gesange gab, möchten wir ihn als besonderes Verdienst anrechnen. Frau Schäfer-Krause spielte die Fanchette und war Routine, doch hätte vielleicht die Keckheit und der Uebermuth einer Pariser Chansonette mit noch pointirteren schungsvolleren Strichen gezeichnet werden können. Gerade diese Partie bietet lat man sich eine „leichte“ Person in sonst guter Adjutirung ganz gern gefallen. Fr. Mara Löffler war als Königin Maria Franziska gut bei Stimme, ebenso Frau Weh (Dona Antonia). Herr Robert de Brui gab den Braffianer Don Juanito, den schönsten von 5 Brüdern, so daß man nur seine Freude an ihm haben konnte. Sein unwurthiger Diener Mingo wurde von Herrn Fichtner recht geteuer dargestellt. So leicht diese Rolle ausfällt, stellt dieselbe doch an die körperliche Gewandtheit nicht geringe Anforderungen. Die gesammte Vorstellung machte einen guten Eindruck und wurde namentlich auch das Schachspiel der Königin forrett dargestellt. Die Schluscene des zweiten Aktes war sehr effektiv ausgefellt und erzielte wohlbedienten allseitigen Beifall.

\*Befamlich wurde der frühere Stadtvorordnete und Fabrikbesitzer C. F. Graeb von hier von der Strafkammer III. des hiesigen königlichen Landgerichts im vorigen Jahre wegen fahrlässigen Mordens zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Hiergegen legte nicht nur der Beurlaubte, weil er sich schuldlos fühlte, sondern auch die königliche Staatsanwaltschaft, weil ihr die erhaltene Strafe zu gering erschien, das Rechtsmittel der Berufung ein. Die Revision wurde seitens des zusehenden Gerichts anerkannt und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das königliche Landgericht zu Halberstadt verwiesen. In den

om 4. d. Mts. angetandenen Termine wurde der Angeklagte für schuldig befunden und zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt, ihm auch die bisher aufgelaufenen Kosten zur Last gelegt.

\* Herr Rittergutsbesitzer Gustav Maquet auf Brachstedt bei Halle ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Brachstedt ernannt worden.

\* Die zehnte Thierschau des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt wird im Juni d. J. in Zerbst abgehalten werden. Mit dieser Ausstellung ist eine Pramienvertheilung und die Generalversammlung des Vereins verbunden.

\*[Rohheit.] Der Schachtarbeiter Schröder aus Siebichsen wurde gestern früh von einem Kofen, mit dem er in Streit gerathen war, mit einem Kofen auf den Kopf geschlagen, so daß er eine nicht unbedeutende Wunde erlitt, die ihm in der königl. Klinik verbunden werden mußte.

\*[Polizeinachrichten.] Aus einem Zuckelager in der Werbeurgerstrae wurde dieser Tage eine größere Menge Rohzucker, ca. 26 Pfund im Werthe von 7 Mk., gestohlen. — Aus dem Hause Bodschorn 9 wurde gestern Abend ein Bettberzug und ein Unterbett gestohlen. Verdacht ist vorhanden. — Drei Diebthaten haben folgende Diebstähle ausgeführt und sind deshalb von dem Krim.-Wachmeister Welsch festgenommen worden: 1) aus der offenen Hausflur, Leipzigerstrae 4, zwolf leere Geldborren, 2) aus dem Tanzsaal im „Prinz Carl“ einen Winterberzuger im Werthe von 24 Mk. (der dem Eigenthümer, Kellner Karl Reinhardt, bereits zururckgefahret wurde), 3) in der Rathhausgasse Nr. 16 zwei Schauffasten mit etwa 30 Schlippen, 4) in der G. Ulrichstr. 43 zwei unechte Medaillons und ein kleines Verloed, 5) aus dem Saale des Neuen Theaters einen Winterberzuger mit Handschuhen und Hausschlüssel und einen Stock, 6) ein Cigarettenspitzen-Etui mit zwei Spitzen, 7) einen braunen Hut, 8) einen schwarzen Hut.

Aus dem Bezirke.

Den vor acht Tagen gemeldeten Unglücksfall auf der Pferdebahn ist leider am Sonntage ein zweiter gefolgt: Grund genug, daß das Verbotene, leider dennoch vielfach geute Fahren iber Straßenkreuzungen und scharfes Umbiegen um die Ecken entschieden gehandelt werden. Auch der Pferdebahn darf nicht mehr gestattet werden, in so rapider Weise, wie bisher, die Kurven zu nehmen. Daß dies gerade in der Nähe des Rathhauses, also direkt unter den Augen unserer Polizei, mit einem ganz besonderen „Glan“ geschieht, davon kann sich Jeder selbst iberzeugen. Besonders gefährliche Kreuzungstellen sind 1) an den Kleinshiedeln, da, wo die Wahlgassen aus der Steinstraße in den großen Schlamm fahren und 2) bei dem Kaufmann J. Sachs. Zur Zeit nach dem Vormittags- oder Nachmittags-Schulchluss ist es unter Umständen an der Straßenkreuzung in den Kleinshiedeln förmlich unheimlich. Lastwagen und Droschken kommen von vier Seiten her gefahren, die Pferdebahn jagt voruber, die aus dem Waienhause kommende Kinderstraen treffen mit den aus der stadtlichen Mädchenschule kommenden Kindern an dieser Stelle zusammen, welche uerdem stets von Passanten belebt ist. Eine dritte, sehr gefährliche Stelle ist in der großen Ulrichstraße allerdings noch hinzugekommen und zwar am Predigerhause. Durch den Bauzaun ist dort das Trottoir auf etwa einen Fuß Breite reduziert worden, Nicht daran ist das Fahrgeleis der Weide. Bartet nur ein Wagen auf der anderen Seite, so plegt der entgegenkommende Wagen rasch vorbeizufahren. Hierdurch werden aber die auf dem schmalen Trottoir befindlichen Personen entschieden gefahret. Frauen mit aufgebauchter Kleidung, starke Herren, welche mit dem offenen Ueberrock hier stehen, können nur zu leicht von dem Pferdeabgange erfasst, zu Boden geworfen, und da man ein Anbringen von Schutzvorrichtungen bis jetzt für unmöglich gehalten hat, gerädert werden. Jedemfalls darf die Ummantelung der Räder keine Frage der Zeit mehr bleiben. Halle, auf dessen Vorgehen in kommunalen Angelegenheiten fast alle Städte der Provinz blicken, darf keineswegs jenen Standpunkt einnehmen, welcher durch den § 1 des Strawirker Feuerwehreglements illustriert wird: „Spritzenprobe wird nur nach jedem größeren Feuer abgehalten“. — Auch die Hotel- und Fleischwagen nehmen häufig die Straßen in einem Tempo, welches unbedingt von der Polizeiverwaltung ein Dämpfer aufgelegt werden muß. Jedemfalls thut in dieser Angelegenheit Abhilfe dringend noth. X.

Provinz und Nachbarstaaten.

\* E. Majestät der König haben geruht, dem Zeughaupmann a. D. Ballenberg, bisher beim Artillerie-Depot zu Magdeburg, dem königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, dem pensionirten Schuldiener Kurz, bisher am Gymnasium zu Quilowitz, und dem Handarbeiter Gotfried Jofel, zu Zechwitz im Kreise Zeitz das Allgemeine Ehrenzeichen zu verliehen.

\* Merseburg, 1. Februar. Der Provinzialausschuß der Provinz Sachsen hat am 13. Januar d. J. unter dem Vorsitz Sr. Excellenz des Wirkl. Geh. Rathes Herrn v. Krönig-Kopitz hierseits eine Sitzung abgehalten, an welcher als Vertreter der königl. Staatsregierung der Herr Oberpräsident von Hoff und der Herr Oberpräsident von Arnstedt aus Magdeburg Theil genommen haben.

Aus den Verhandlungen ist folgendes hervorzuheben: Der Verteilungsplan für die im Rechnungsjahr 1885-86 aufzubringende Provinzial-Abgabe von 682 900 Mk. und deren Aufschreibung auf die Stadt- und Landfreie zur Einzahlung bei der Provinzial-Kauptkassa im Monat Februar d. J. wurde genehmigt.

Bezuglich der vom VIII. Provinziallandtage genehmigten Provinzialanleihe von 800 000 Mark wurde beschloßen, dieselbe zum 1. Oktober d. J. zur Ausgabe zu bringen und das dazu





# An die geehrten Consumenten von van Houten's reinem Cacao.

Den geehrten Consumenten unseres Fabrikates „Van Houten's Reiner Cacao, ein lösliches Pulver“ theilen wir ergebenst mit, dass man zu unserer Kenntniss brachte, Van Houten's Cacao würde in Halle a. S. zu Schleuderpreisen, nämlich zu Rm. 3.— anstatt wie festgestellt zu Rm. 3.30 per 1/2 Kilo verkauft.

Im Interesse des guten Rufes unseres Fabrikates und ebenso zum Schutze unserer geehrten recellen Kunden, betrachteten wir es als unsere Pflicht, die Ursache solcher Unregelmässigkeiten genau und unparteilich zu untersuchen. Um nun zu erfahren, welche Kaufleute van Houten's Cacao unberechtigter Weise zu Spottpreisen verschleudern, liessen wir in einigen Läden unseren Cacao kaufen. Dabei machten wir dann folgende höchst sonderbare Erfahrungen, welche für die Betreffenden wenig Vertrauen erweckend sind, dass nämlich:

**Paul Pallas, alter Markt 20**  
**Carl Haber, Sophienstrasse 8** in Halle a. S.

(vormals Otto Pallas, derselbe jetzt in Giebichenstein)  
eine Sorte Cacao in den Handel bringen unter unserem Namen und in Büchsen mit unserem Stempel im Deckel eingepreßt. Bei diesen Büchsen wurden die Etiquetten aufgeschnitten und von denselben entfernt, und dieselben Etiquetten wurden vor dem Verkauf wieder aufgeklebt.

Wenn aber einmal die zum Schutz des Original-Verschlusses angebrachten Etiquetten von den Büchsen abgelöst sind, kann man natürlich leicht auch die Deckel derselben abnehmen und die Dosen öffnen. Man ist alsdann in der Lage, mit dem Inhalt der Büchsen vorzunehmen was man will.

Wir überlassen die Würdigung dieser Manipulation dem geehrten kaufenden Publikum. Alle anständigen Leute mögen sich ein Urtheil bilden über eine Handlungsweise, welche man sich erlaube mit oben beschriebenen Büchsen Cacao, gekauft bei:

**Paul Pallas, alter Markt 20**  
**Carl Haber, Sophienstrasse 8** in Halle a. S.

(vormals Otto Pallas, derselbe jetzt in Giebichenstein).  
Unter solchen Umständen brauchen wir es wohl nicht besonders zu erwähnen, dass wir die Garantie der Aechtheit des Cacaos, welcher in den Geschäften der obengenannten Pallas und Haber verkauft wird, nicht übernehmen können.

Diese Erfahrung veranlasst uns, auch anderswo eine genaue Untersuchung vorzunehmen, und nach der Ursache der noch hier und da ausnahmsweise vorkommenden Schleuderei mit unserem Fabrikat zu forschen; namentlich in Berlin und Magdeburg, in welchen Städten einzelne unrelle Kaufleute van Houten's Cacao als Lockmittel benutzen, wozu er sich durch seine allgemeine Beliebtheit in so hervorragender Weise für derartige Kaufleute eignet. Schliesslich gestatten wir uns noch, die besondere Aufmerksamkeit der geehrten Consumenten unseres Fabrikates darauf zu lenken, dass derjenige, welcher unter irgend einem Vorwande van Houten's Cacao zu billigeren Preisen als Rm. 3.30 per 1/2 Kilo, Rm. 1.80 per 1/2 Kilo und Rm. 0.95 per 1/4 Kilo verkauft, den achten van Houten's Cacao auf recellem Wege weder direkt noch indirekt von unserer Fabrik beziehen kann.

Lösen Cacao ohne Blechverpackung bringen wir niemals in den Handel.

**C. J. van Houten & Zoon.**

Weesp (Holland), 3. Februar 1886.

Zur Lieferung von van Houten's reinem Cacao zu dem von der Fabrik festgesetzten En-gros und Detail-Preise empfiehlt sich die

Haupt-Niederlage von van Houten's reinem Cacao

**A. Krantz Nachf.,**

grosse Steinstrasse 11 Halle a. S. grosse Steinstrasse 11.

## Im Stadtschützenhause

Sonntag den 14. Februar  
Abends 7 1/2 Uhr

## Recitation

von

## Friedrich Eulau

## Der Pathe des Todes

von Rudolf Baumbach.

Nummerierte Plätze 150 Mt., Nichtnummerierte Plätze 1 Mt., Schüler u. Schülerinnen 50 Pfg. Billets bei Schroedel & Simon, im Stadtschützenhause u. Abends an der Kasse.

## Münchener Keller

(Giebichenstein).

Heute Sonntag Abend

## gr. humoristisches Concert

der beliebten Künstler Herren Franke, Beyer und Kirchhoff.  
Unter Anderem kommt zum Vortrag:  
„Zwei Tischengeliebene“,  
„Die Jantischarenwache zc. zc.“

## Van Houten's reiner Cacao

ist ferner vorrätig in der

## Holländischen Kaffee-Lagerei

Joh. G. Grasshoff,  
Leipzigerstrasse 87/88, gr. Ulrichstrasse 36, Schmeerstrasse 6/7.

## Rettungskompanie

bei Feuersgefahr.  
Montag den 8. Febr. cr. Abends 8 Uhr Versammlung im Waihof zur „Goldenen Rose“.

C. A. Haedicke.

## Salon zum Rosenthal.

(Zur kleinen Saale u. angrenzenden Zimmern.)

Sonntag den 7. Februar

Anfang 8 Uhr

Große humorist. Abendunterhaltung, ausgeführt von den beliebten gewordenen Duettisten Herren Trümer u. Hermann's etc. Neues Programm. Nur zum Lachen.  
Entrée 25 Pfg.

Banien werden durch Musikpiecen ausgefüllt, unter Anderem ganz neu u. überraschend: Schellenkloster.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Die Direktion. F. Edel.

## Blasenkrankheiten

(auch Vetrin., Stein zc.) Geschlechtskr., Schwäche, Impotenz, Frauenkrankh. zc., selbst in den verz. Fällen, heilt sicher in kurzer Zeit. Prosp. gratis. F. C. Bauer, Specialist, Basel-Birmingen (Schweiz.)

## Dr. A. Fancke,

prakt. Zahn-Arzt,  
gr. Ulrichstrasse 53, I.

## Gesellschafts-Haus

Diemitz.

## Große Ballmusik.

Heute Sonntag den 7. Februar  
Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags.  
Max Hofmann.  
Frische Pfannkuchen.

## Neues Theater.

Sonntag den 7. Februar  
carnevalistisch-humoristisches  
Concert

des Halle'schen Stadtorchesters.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.  
Narrenkappen sind an der Kasse, à Stck. von 10 Pfg. an zu haben.

Nach dem Concert

## Ball.

W. Halle, Stadtmusikdirektor.

## Prinz Carl.

Sonntag den 7. Februar

## Grosses Nachmittag Concert

des Halle'schen Stadtorchesters.  
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.  
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

## Prinz Carl.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr

## Grosses Concert

(ein Operetten-Abend)  
ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füß.-Regts. Nr. 36.  
Entrée à Person 30 Pfg.  
O. Wiegert, Kapellmeister.

## Saalschloß-Brauerei

(Giebichenstein).

Heute Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr

## Salon-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füß.-Regts. Nr. 36.  
Entrée à Person 30 Pfg.  
O. Wiegert, Kapellmeister.

## Etablissement „Hofjäger“

Indenstraße 17.  
Gründe mit Wein-Securungsbekant, größter Saal mit Bierbrauerei, welches aus geteilt werden werden kann, zur Abhaltung von Verfammlungen, Ballen u. s. w. zu bewilligen. Bierbrauerei und Geschäften die continentalen Weinlagen, das Bayerisch und bürgerl. Bier.  
L. Eberhardt.

## Landmann's Salon.

Sonntag Abends 7 Uhr gr. Tanzstunde.

## An den Vorstand des Halesch. Thierschutzvereins.

Dass meine Schlächterei und Stallungen schon seit Jahren einem aufständigen Publikum zu jeder Zeit und ohne vorherige Anmeldung zur Befichtigung offen stehen, und daß ein Jeder, welcher sich dieser Mühe unterzog, nur lobend sich darüber ausgesprochen, dürfte hierorts allgemein bekannt sein.

Ich bedauere lebhaft, daß sich nicht ein Herr von Ihrem Vereine dazu bequemt hat, mein Etablissement anzusehen; es wäre dieses wenigstens der Billigkeit angemessener gewesen, als daß der Halesche Thierschutz-Verein durch unmotivirte und der Anständigkeit wenig entsprechende Zeitungsberichte sich genüßigt fühlt, die Interessen eines bisher unbescholtene Geschäftsmannes zu schädigen.

## F. Thurm.

5 T.

13./2. 6 1/2. L. A. T.  
II (Anmeldung beim Kastellan.)

3 D.

12./2. L. L. u. C.

## Familien-Nachrichten.

Durch die heute früh 1/2 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines munteren Jungen wurden hoch erfreut

Ernst Wallenburger  
und Frau geb. Schmeltzer.

## Nachruf.

Zum ersten Mal seit dem Bestehen unseres Vereins hat der Tod eine Lücke gerissen durch das Ableben unseres Mitgliedes, des Tischlermeisters Bötcher.  
Sein Andenken ehrt  
Der Gewerbe-Verein Halle a/S.

# Victoria-Theater.

(Hôtel zum Goldenen Hirsch.)

Heute Sonnabend den 6. Februar 1886.  
Gastspiel des Fräulein Alma Nitsch vom Stadttheater in Leipzig.  
**Don Cesar.**  
Operette in 3 Akten nach dem Französischen von D. Walthier.  
Musik von R. Dellinger.

**Personen:**

Der König	Herr Bank.	Dubesco,	Herr Balber.
Don Fernandez de Villalva, Minister	Herr Hellmuth.	Camillo,	Herr v. Saldom.
Don Duotrio, Archivar	Herr Hellmuth.	Agosto,	Herr Zimmernann.
des Ministers	Herr Poesdorf.	Erminio,	Herr Georgi.
Domna Uraca, dessen Gemahlin	Herr Poesdorf.	Federigo,	Herr Pehold.
Don Cesar von Brun,	Herr Poesdorf.	Martiana,	Sträßen-
Graf von Garoffa	Herr de Bruin.	Jägerin	Herr Schäfer-Kruze.
Pueblo, (Falkeniere der Königin)	Herr de Bruin.	Ein Offizier	Herr Turner.
Fernando,	Herr de Bruin.	Ein Akkade	Herr Calliano.
	Herr de Bruin.	Alecta, eine Wache	Herr Fischer.

Soldaten, Hofherren, Hofdamen, Pagen, Zigeuner, Volk.  
\* \* \* Pueblo . . . Fräulein Alma Nitsch als Gast.  
Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang präcise 8 Uhr.

Sonntag den 7. Februar 1886.  
Nachmittags 4 Uhr. Kassenöffnung 3 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.  
Große Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.  
**Lumpaci Vagabundus.**  
Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Nestroy. Musik von Rudolph Müller.

Preise der Plätze für Kinder und Erwachsene:  
Sperstüb 60 Pfg. Parquet 40 Pfg. Parterre 20 Pfg. Gallerie 10 Pfg.  
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Erstes Wiederauftreten von Frl. Louise Mollnar.  
**Der Bettelstudent.**  
Operette in 3 Akten und einem Vorspiel von Willöder.  
Zu Berlin 10 Monate hintereinander aufgeführt.  
Regie: Herr F. Wehn. — Dirigent: Herr Kapellmeister Krellwitz.

**Personen:**

Palmatica, Gräfin Novalska		Herr Alex. Calliano.
Laura,	deren Tochter	Herr v. Saldom.
Bronislawa,		Herr Carl Bank.
Oberst Ollendorf, Gouverneur von Kratau		Herr Rudolf Krause.
von Wangenheim, Major		Herr Louis Lettinger.
von Herrick, Rittmeister	im sächsischen Heere	Herr Carl Steinberg.
von Schweinitz, Lieutenant		Herr Oscar Lehmann.
von Kochow, Lieutenant		Herr Emil Richard.
von Nichthoffen, Cornet		Herr Gustav Dorn.
Bogumil Malachowski, Musikgraf von Kratau, Palmaticas Vetter		Herr Carl Keim.
Eva, dessen Gattin		Herr Albert Voigt.
Jan Janick,	Studenten der sächsischen Universitäts in Kratau	
Symon Rymonowicz,		
Der Bürgermeister von Kratau		
Dunpbri, Palmaticas Leibknecht		
Ein Courier		
Enterich, sächsischer Invalide und Kerkermeister	auf der Citabelle in Kratau	
Puffte,	Schlichter	
Puffte,	Schlichter	
Rej, ein Wirth		

Celleute und Edelfrauen, Stadträthe, Bürger und Frauen, Kaufleute, Wehpfänder, Polnische Juden, eine Musikbande, sächsische Soldaten, Fahnenträger, Pagen, Diener, Bauern, Leibeigene, Kinder, Gefangene. Ort der Handlung: Kratau. Zeit: 1704, unter der Regierung Friedrich August II., genannt „Der Starke“.

Preise der Plätze an der Kasse:  
Sperstüb 1 Mt. 50 Pf., Parquet 1 Mt., Parterre 75 Pf., Gallerie 30 Pf.  
Billetts für die Herren Studirenden, Sperstüb 1 Mark, sind nur an der Kasse zu haben.  
Montag den 8. Februar 1886: Grosse Theater-Redoute.

**Hofjäger.**  
Sonntag den 7. Februar 1886  
Zwei Extra-Concerte,  
gegeben von der preisgekrönten  
1. Wiener Damen-Concert-Capelle.  
Anfang des ersten Concerts 4 Uhr, des zweiten 7 1/2 Uhr.  
Entrée Nachmittags 30 Pfg.  
Abends Herren 50 Pfg., Damen 30 Pfg.  
Nach dem Concert **Ball**  
von einer hiesigen Capelle.

**Cafégarten Trotha.**  
Sonntag den 7. Februar  
von 3 Uhr an **Tanzmusik.**  
Max Krabl.

## Oeffentliche Versammlung

Sonntag den 14. Februar c. Nachm. 3 1/2 Uhr  
im neuen Saale des Restaurant „Prinz Carl“  
in nächster Nähe des Bahnhofes.  
Vortrag des Reichstags-Abgeordneten  
für Halle-Saalkreis

Herrn Dr. Alexander Meyer

über  
„Die Währungsfrage u. die deutsche Goldwährung“.  
Allen Herren von nah und fern, welche sich für diese Frage interessieren, namentlich die Herren Kaufleute und Landwirthe, werden zu dieser Versammlung hieordurch eingeladen.  
Halle a/S., den 7. Februar 1886.  
Der Vorstand des Vereins der Liberalen in Halle und im Saalkreise.

## Prinz Carl.

Montag den 8. Februar 1886

### Großes Carneval-Concert

der bekannten Leipziger Kapelle,

Dirigent: Rothlaw.

unter Mitwirkung mehrerer Künstler-Kapazitäten in Kostüm.

Wort: Wer nicht liebt Weib, Wein, Bier und Gesang,  
Der bleibt ein Narr sein ganzes Leben lang!

Anfang präcise 8 Uhr. — Ende unbestimmt.

Entrée à Berlin 75 Pfg., im Vorverkauf bei den Herren Steinbrecher & Jäpper, Carl Frede und Max Stoye à Berlin 60 Pfg.

Programm siehe an den Anschlagtafeln.  
H. Kunze.

Sonnabend den 13. Februar Abends 7 1/2 Uhr  
im Saale des „Prinzen Carl“

## Concert

### der Signora Teresina Tua,

Kammervirtuosin Ihrer Majestät der Königin von Spanien,  
der Altistin Hofopernsängerin Fräulein Minna Minor aus Schwerin und des  
Pianisten Herrn Max van de Sandt aus Leipzig.

Programm:

- |   |                  |                               |                          |
|---|------------------|-------------------------------|--------------------------|
| 1. Sonate f. Pffe. (Op. 101, A-dur)             | L. v. Beethoven. | 6. a) Nocturne                | Lieder (Chopin-Wilhelmy. |
|   |                  | b) Gavotte                    | (C. Bohm.                |
| 2. Rec. u. Arie a. Orpheus, Chr. v. Gluck       | F. Mendelssohn.  | 7. Carneval de Pesth f. Pffe. | F. Liszt.                |
| 3. Conc. f. Viol.                               | F. Mendelssohn.  | 8. a) Schwanenlied            | L. Hartmann.             |
| 4. a) Barcarole                                 | F. Chopin.       | b) Der Wanderer               | Lieder (F. Schubert.     |
| b) Waldesrauschen                               | F. Liszt.        | 9. a) Cavatine                | Viol. (J. Raff.          |
| c) Valse Caprice                                | A. Rubinstein.   | b) El Zapato cado             | (P. de Sarasate.         |
| 5. a) Das Mädchen an das erste Schneeglöcklein, |                  |                               |                          |
| b) Unbefangenheit                               | Lieder (Weber.   |                               |                          |

Der Concertflügel ist aus der Hofpianosfabrik von Herrn Jul. Blüthner in Leipzig.

Preise der Plätze: I. Parquet M 3, II. Parquet (numm.) M 2, (für die Herren Studirenden M 1), Rang (Sitzplatz) M 1,50, Stuhlplatz M 1.  
Billetts sind zu haben in der Musikalienhandlung von Gräbner & Alban, Leipzigerstrasse 27.

Nach dem Concert Zuganschlüsse nach allen Richtungen.

## Restaurant zur Franziskaner-Halle.

Montag

### Schlachtfest.

Zu oberen Restaurant  
musikalischer Familien-Abend,  
Anfang 8 Uhr. Programm 10 Pfg.  
wazu ergebenst einladet  
C. Ermes.



## Eisbahn

(Spiegelglatt)  
auf der großen Rathswiese.  
Uebergang hinter Thielichens Garten.  
Hochachtungsvoll Rob. Kupper.

## Eisbahn

von Hospital an den Weingärten  
entlang.  
Die Fischer-Zimung  
zu Halle.

## Moritz's Restaurant,

Harz 48.  
Heute Sonntag  
**Tanzmusik.**  
Anfang 6 Uhr.  
Kegelbahn neu restaurirt.  
Mittagstisch 45 Pfg.

## H. Thier's Restaurant,

Reißstraße 6. — Sonntag d. 7. Febr.  
großes Narrenfest.

Für den redaktionellen und Inzeratenthell verantwortlich Julius Mandelt in Halle. — Pflanzliche Engländererei (H. Kietzmann) in Halle.